

Sauberes Wasser weiterhin bewahren

Die Bevölkerung soll sich der Bedeutung der Ressource Wasser bewusst werden. Das ist das Ziel des Jahres des Wassers.

BERN. Mit gegen vierzig Anlässen begeht die Schweiz bis Ende 2003 das Internationale Jahr des Wassers. Bundesrat Moritz Leuenberger hat am Freitag das Aktionsprogramm lanciert. Die Bevölkerung soll sich der Bedeutung der Ressource bewusst werden.

Wie die Luft sei auch das Wasser unersetzbar und der freie Zugang für alle ein Menschenrecht, sagte Bundesrat Moritz Leuenberger. Er lancierte das Aktionsprogramm zum Internationalen Jahr des Wassers.

Leuenberger verwies auf die wichtige Rolle, die das Wasser im Irak-Krieg spielt. Seit den Bombardements im Golf-Krieg von 1991 habe nur einer von zwei Irakern Zugang zu sauberem Trinkwasser. Wenn Wasser an einem Ort fehle, seien alle betroffen – dies könne Menschen in die Flucht treiben, sagte der Umweltminister auf dem Bundesplatz. Dort drehte sich alles ums Thema Wasser. In vier Überseecontainern gab es die Ausstellung «Grundwasser – ein Schatz auf Reisen» zu sehen, eine zweite widmete sich dem «Wasserkreislauf». Die beiden Ausstellungen reisen in den nächsten Monaten durch die ganze Schweiz. Sie machen an verschiedenen Orten Halt. Die Ausstellungen gehören zum Programm, das im Rahmen des Internationalen Jahres des Wassers gegen vierzig Projekte zusammenfasst.

«Wasserstadt» Zürich

Die Projekte stehen unter der Trägerschaft der Bundesämter für Wasser

und Geologie, für Umwelt, Wald und Landschaft sowie der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit. Die aus über neunzig Projekten Ausgewählten bekommen einen finanziellen Zustupf. 1,25 Millionen Franken stehen dafür zur Verfügung.

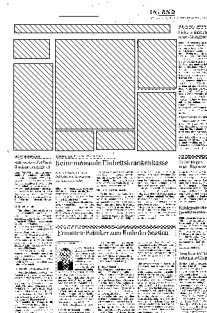
Bis Ende des Jahres finden im ganzen Land Anlässe statt. Dabei geht es etwa um ein «Netzwerk Wasser» von vier Bergregionen, um Zürich als «Wasserstadt» oder um ein Onlinequiz. Ziel ist, die Bevölkerung für die Ressource, deren Schutz und Nutzung zu sensibilisieren. Partner aus der Wirtschaft tragen das Aktionsprogramm mit.

Auch hierzulande gefährdet

Obwohl es im «Wasserschloss» Schweiz nicht am nassen Element mangle, sei Trinkwasser keine Selbstverständlichkeit, rufen die drei Bundesstellen in Erinnerung. Es müsse immer wieder sicher bereitgestellt werden. Sauberes Wasser brauche gesunde Wälder und Böden als Filter. Herausfordernd sei der Hochwasserschutz. (sda)

Schweiz schlägt Kodex vor

BERN. Beim Weltwasserforum in Kyoto hat die Schweiz ein Modell zur sozialen Gestaltung der umstrittenen Wasserprivatisierungen vorgestellt. Ein Verhaltenskodex soll die Geschäftspolitik der privaten Wasserversorger regulieren. «Unsere Vorschläge stiessen auf grosses Interesse, zahlreiche Staatsvertreter zeigten die Bereitschaft mitzuarbeiten», schreibt die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit dazu. (sda)



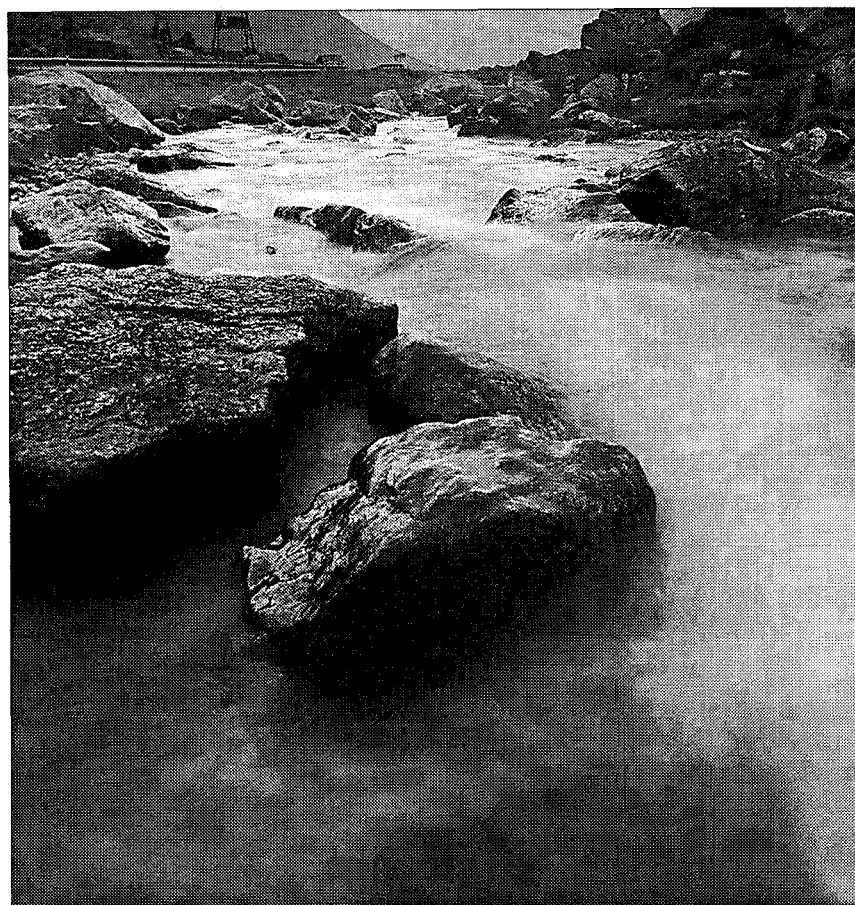


BILD KEY

Im «Wasserschloss» ist die Wasserversorgung bisher kein Problem.

Lieferschein Nr.: 1723107 Medien Nr.: 1218 Medienausgabe Nr.: 739525 Objekt Nr.: 8915941 Subobjekt Nr.: 2 Lektoren Nr.: 16 Abo Nr.: 1067497 Treffer Nr.: 12553931